# mittex Betriebsreportage

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **92 (1985)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# mittex Betriebsreportage

## Benninger AG, Uzwil:

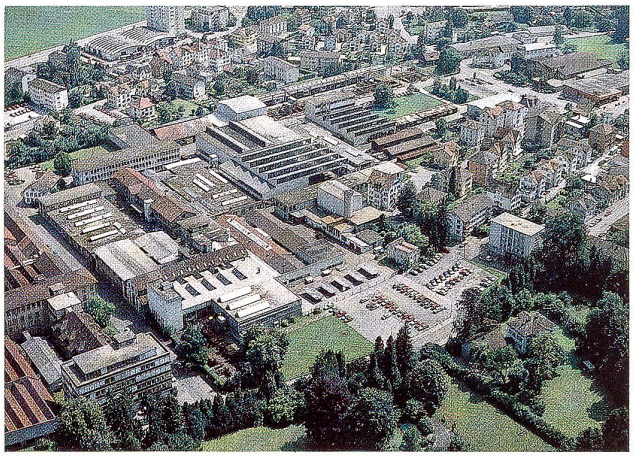

Bild 1
Flugaufnahme der Fabrikationsanlagen in Uzwil, die hier überbaute Fläche beträgt 23 300 m²

### Weltweit auf zwei Beinen erfolgreich

Etwas mehr als 126 Jahre sind vergangen seit die Gebrüder Heinrich und Jakob Benninger im Februar 1859 die Firma «Gebr. Benninger Niederutzwyl» gründeten und mit der Produktion von Webstühlen starteten. Nur fünf Jahre später wurden auch Schlicht-, Spul-, Umleg- und Dessinmaschinen in das Fabrikationsprogramm aufgenommen. In einer attraktiv gestalteten Jubiläumsnummer der Hauszeitung der heutigen Benninger AG steht unter dem Titel «Produkte» zu lesen: «1870/80: Der Grundstein zum heutigen Fabrikationsprogramm scheint in dieser Zeit gelegt zu werden: nebst Webstühlen werden auch Stärkemaschinen, Breitfärbe- und Waschmaschinen, Kalander, Garnwasch- und Tröcknemaschinen sowie Zettelmaschinen genannt.» Bis zur heutigen Sortimentsstruktur durchlief das Angebotsprogramm zahlreiche Stationen, von denen nur die wichtigsten im Rahmen dieser sehr knappen historischen Einleitung erwähnt werden sollen. Darunter fallen, noch im 19. Jahrhundert, Turbinen, Handstickmaschinen, und, im 20. Jahrhundert, Drehbänke und Gewindefräsmaschinen.

### Das Unternehmen heute

Im Leitbild der Benninger Gruppe – die Firma verfügt über drei Tochtergesellschaften, von denen 2 im Ausland tätig sind – heisst es zur Marktstellung: «Benninger entwickelt, fabriziert, vertreibt und wartet Textilanlagen weltweit sowie Giessereiprodukte für die Schweizer Industrie. Wie verfolgen eine Marktleistungs-Diversifikation, die uns in den einzelnen Marktsegmenten eine dominierende Marktstellung gestattet.» Zu den Ziffern des Stammunternehmens in Uzwil ist festzuhalten, dass heute 620 Beschäftigte gezählt werden, die sich in die drei Produktelinien, nämlich Weberei-Vorbereitungsmaschinen, Färberei-/Ausrüstmaschinen sowie Giesserei teilen. Der Textilmaschinenabsatz, der an dieser Stelle naturgemäss im Vordergrund der Erörterungen steht, erfolgt weltweit, wobei gegenwärtig schwergewichtig die VR China und Europa, inklusive Ostblock, überwiegen. Der Exportanteil vom Umsatz, der sich in der Grössenordnung von 90 Mio. Franken bewegt, beziffert sich traditionell auf über 90 Prozent, wie dies bei den schweizerischen Textilmaschinenherstellern üblich ist.

Wie es in einem Communiqué der Firma heisst, das kürzlich verbreitet wurde, hat sich Benninger durch die Übernahme des Schlafhorst-Programmes auf dem Gebiet der Kettvorbereitungsmaschinen eine erhebliche Verstärkung der Marktposition gesichert. Parallel dazu wurden ähnlich grosse Anstrengungen für die zweite Produktelinie, jene der Färberei-/Ausrüst-Anlagen, unternommen. Weiter hiess es in der Verlautbarung, dass mit einer Reihe zielgerichteter Massnahmen auch für diesen Sektor ein wesentlicher Ausbau des Geschäftsvolumens erreicht wurde. Unter diese Massnahmen fallen gemäss Communiqué:

- quantitative und qualitative Verstärkung des Personalbestandes im Ressort Entwicklung und Konstruktion. Bereits heute ist jeder achte Mitarbeiter mit Neu- oder Weiterentwicklungen beschäftigt.
- Ausbau der Versuchsabteilung und deren Ausrüstung mit modernsten Mess- und Prüfeinrichtungen.
- der heutigen und künftigen Bedeutung der Elektronik entsprechende Dotierung der betriebseigenen Elektronik-Abteilung mit qualifiziertem Personl und hochmodernen Programmier- und Prüfeinrichtungen.

Vom gesamten Benninger-Textilmaschinenumsatz entfällt etwa die Hälfte auf Webereivorbereitungsmaschinen und die übrige Hälfte auf den Färberei-/Ausrüstsektor. Dem letzteren gilt nachfolgend unsere Aufmerksamkeit. Dabei soll versucht werden, auf einige wesentliche Unterscheidungsmerkmale beider Sortimente gegenüber ausländischen Konkurrenzprodukten hinzuweisen.

### Die Färberei-/Ausrüstungsmaschinen

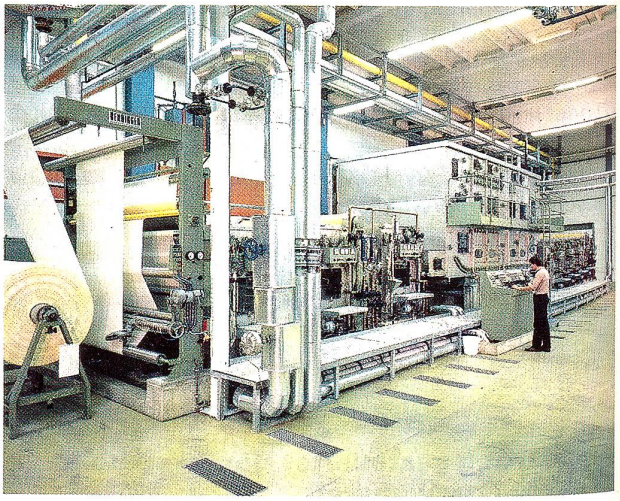

Bild 2
Kontinue-Vorbehandlungsanlage mit Kombinationsdämpfer DS und EXTRACTA-Waschabteilen

In diesem Sektor hat das Unternehmen in letzter Zeit die Anstrengungen besonders vorangetrieben. Wie dazu dipl. Chem. HTL Hans Weber, Produktelinienleiter Textilveredlung, ausführt, sind die Investitionen in die Entwicklung vor allem in Richtung textile Qualitätsverbesserung, Automation, Wirtschaftlichkeit und Elektronik forciert worden. Im Bereich der Breitwaschmaschinen

EXTRACTA ist Benninger im Gegensatz zu den Hauptkonkurrenten beim vertikalen Wareneinzug geblieben. Das Erfolgsprinzip ist dabei eine ideale Kammerunterteilung. Bei den Kontinue-Kompaktanlagen besteht die Möglichkeit, das einzelne Waschabteil, d.h. die Kammern, weiter zu unterteilen («Becoflex»-System), so dass verschiedenste Prozesse innerhalb der Einzelkammern im eigentlichen Waschabteil vorgenommen werden können. Dieses Prinzip kommt vor allem bei Kleinfärbeanlagen zum Einsatz.

Vorbehandlungsanlagen sind weitere wesentliche Umsatzträger. Hier nennt unser Gesprächspartner in Uzwil als Spezialität jene Fälle, wo bestimmte Gewebequalitäten abgelegt und andere nicht abgelegt werden dürfen wegen der dadurch anfallenden Knittermarkierungen. Bei den Benninger-Anlagen kann per Knopfdruck der Warendurchlauf entsprechend gesteuert werden. So erfolgt beispielsweise bei einem empfindlichen Regenmantelgewebe die Warenführung gebunden, bei anderen Qualitäten dagegen wird der Stoff in einem lockeren Stapel abgelegt. Das Umstellen von der einen auf die andere Fahrweise durch Knopfdruck benötigt keine Rüstzeit. Neu ist weiter die Integrationsmöglichkeit der Hypochloritstufe in den Kontinue-Prozess. Zweck ist dabei u.a. die mögliche Verwendung preisgünstiger Bleichmittel für einen relativ hohen Weissgrad. Der teure Peroxid-Einsatz wird dabei auf etwa die Hälfte herabgesetzt.

Bei kleineren Metragen, die mehr und mehr von den Auftraggebern der Veredlungsindustrie verlangt werden, hat Benninger mit der «Becoflex»-Kompaktanlage die richtige Problemlösung. Sie garantiert den gleichen, reproduzierbaren Warenausfall wie bei Grossanlagen und die sehr grosse Flexibilität bei hohem Nutzeffekt ist für den Mittelbetrieb gewährleistet.

Benninger verfügt im Vergleich zu den Mitbewerbern bei den Anlagen für die Nassveredlung international einen anerkannt hervorragenden Ruf, vor allem in Bezug auf Qualität, Perfektion und Präzision. Das hat natürlich seinen Preis, so dass man sich diesbezüglich im oberen Feld der Skala befindet. Hans Weber ist jedoch überzeugt, dass der hohe Qualitätsstandard und die gute Verarbeitungsqualität eine insgesamt bessere Wirtschaftlichkeit der Maschinen im praktischen Einsatz ergeben. Eine sehr gut eingerichtete Serviceabteilung ist dabei für das Uzwiler Unternehmen eine Selbstverständlichkeit, ebenso wie eine intensive Kundenberatung.

## Produktelinie Webereivorbereitung

Die Anlagen für die Webereivorbereitung (vgl. Kästli) decken den gesamten Einsatzbereich für Stapelfasern und Endlosgarne, und zwar von den feinsten bis zu den gröbsten Titern vollständig ab. Zu verweisen ist hier u.a. auf die elektronisch gesteuerte Konusschärmaschine mit festem Keil für einen maximalen Baumdurchmesser von 1250 mm. Die elektronische Steuerung in Verbindung mit einer Egalisierwalze sorgt dafür, dass der Wikkelaufbau auf der Schärtrommel absolut zylindrisch erfolgt, eine Voraussetzung für die egale Fadenspannung in der Kette. Beim Wickelaufbau wird gemäss Benninger-System der Vorschubablauf des ersten Bandes gespeichert und bei allen folgenden Sektionen reproduziert. Damit sind sämtliche Bänder gleich aufgebaut.

Weiter aufgeführt werden darf die Hochleistungszettelmaschinen-Reihe ZE. Neben den in Europa üblichen konisch verzahnten Bäumen ist in Übersee auch die Verwendung von Zapfenbäumen möglich. Im Bereich der V-Gatter, die Benninger schon seit Jahrzehnten baut, sieht das Unternehmen gegenüber der Konkurrenz gewichtige Vorteile. Der Zeitlauf hat hier gezeigt, dass die V-Gatter-Doktrin richtig ist, zuerst an der Itma in Mailand und später auch an der ATME in Greenville (USA) dieses Frühjahr.

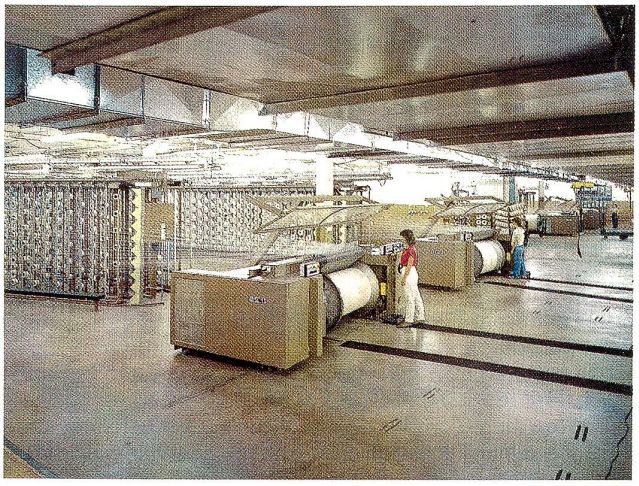

Bild 3
Neueste Benninger-Breitzettelmaschine ZE mit V-Gattern in einem Grossbetrieb in den USA im Einsatz.

**Das Textilmaschinensortiment**

**Webereivorbereitung**

- Konusschärmaschinen und Zettelmaschinen für Stapelfasern und Filamente
- Zettelmaschinen für Wirkkettbäume
  - Schär- und Zettelgatter
  - Bäummaschinen
  - Fadenspanner
  - elektrische Fadenwächter

**Färberei/Ausrüstung**

- Breitwaschmaschinen
- Schlichterückgewinnungsanlagen für PVA und Acrylat
- Kontinue-Vorbehandlungsanlagen
- Kontinue-Färbeanlagen
- Vorbehandlungs- und Färbedämpfer
- Mercerisiermaschinen für Gewebe und Maschenware
- Vorbehandlungs- und Färbejigger
- Foulards

In der Schweiz werden V-Gatter vor allem für feine Baumwollgarne bis Ne 110 eingesetzt. Bekannter Hauptvorteil des V-Gatters ist die extrem tiefe Fadenspannung, die erreichbar ist. Hauptumsatzträger im Bereich der Webereivorbereitungsmaschinen sind Schärmaschinen mit einem Anteil von etwa 50 Prozent. Die zweite Hälfte entfällt auf Zettelmaschinen und Gatter. Nachzutragen bleibt abschliessend, dass bereits letztes Jahr bei einem deutschen Kunden der millionste Benninger-Normaldruckspanner mit Tellerantrieb installiert wurde.

P. Schindler